

# Kunst als Lebenselixier

**BREMGARTEN** Künstlervereinigung Bremgarten weckt die Kreativität



Bild: frg

Ursula Keller, Sandra Mettler und Romy Latscha (von rechts) gehören alle dem Vorstand der Künstlervereinigung Bremgarten an. Im Atelier an der Oberebenstrasse 45 bestaunen sie ein Acrylbild von Ursula Keller, das im Entstehen begriffen ist.

Seit mehr als drei Jahren gibt es in Bremgarten eine Künstlervereinigung, welche durch die Initiative mehrerer kreativer Frauen ins Leben gerufen worden ist. Heute gehören der als Verein organisierten Institution mehr als 50 Mitglieder an, die von den Kursen und Ausstellungsmöglichkeiten profitieren.

Seit ihrer Gründung im September 2008 hat sich die Künstlervereinigung Bremgarten prächtig entwickelt und ist mit einem breiten Kursangebot sowie Malaktionen und gut beachteten Ausstellungen an eine breite Öffentlichkeit getreten. Ein Begriff geworden ist mittlerweile das Malwochenende «Malerisches Bremgarten», das jeweils im Juni unter Leitung eines versierten Kunstmalers im Freien stattfindet. Und indirekt haben die Aktivitäten rund um dieses Malwochenende vor wenigen Jahren auch zur Gründung der Künstlervereinigung geführt.

## Premiere im Jahr 2006

Auf Initiative von Romy Latscha fand das Malwochenende in Bremgarten erstmals im Jahre 2006 statt. Romy Latscha, die zuvor während elf Jahren in Holland gelebt hatte, konnte beim ersten Malwochenende eine befreundete holländische Künstlerin als Leiterin engagieren. Ein Grossteil der sechs Gründungsmitglieder, welche zwei Jahre später die Künstlervereinigung ins Leben riefen, war bereits an diesem ersten Malwochenende dabei.

Um sich aber nicht nur am Malwochenende, sondern während des ganzen Jahres der Malleidenschaft widmen zu können, gründeten Romy Latscha, Zufikon, Fatima Gilliet, Berikon, Barbara Meier-Ritter, Wohlen, Elisabeth Heiniger, Wohlen, Christine Honegger, Bremgarten und Ursula Keller (Zufikon) diesen Verein, nachdem sie an der Oberebenstrasse 45 in Bremgarten auf der Suche nach ge-



Bild: frg

Die Präsidentin der Künstlervereinigung, Romy Latscha, im Kursraum der Künstlervereinigung mit Bildern von Sandra Mettler im Hintergrund.

eigneten Kurs- und Atelierräumlichkeiten fündig geworden waren.

## Grosses Kursangebot

Bereits im Dezember 2008 startete Fatima Gilliet in den Kursräumen mit den ersten Kursen. Von Beginn weg bestand ein grosses Interesse an den Kursen der Künstlervereinigung, wobei Romy Latscha, die Präsidentin der Künstlervereinigung, Porträt-Kurse und Susanne Brem auch Zeichenkurse gab. Schon seit einiger Zeit erteilt Ursula Keller Workshops für Kinder, bei denen Heranwachsende im Alter zwischen 5 und gut 10 Jahren verschiedene Maltechniken erlernen können.

Beliebt sind auch die Angebote der Künstlervereinigung Bremgarten im Rahmen des Ferienpasses, der jeweils in den Sommerferien durchgeführt wird. «Mit dem Ferienpass für Schülerinnen und Schüler können wir den Heranwachsenden aufzeigen, wie sie ihre Freizeit beim Malen und Zeichnen mit

viel Kreativität und Fantasie füllen können», unterstreicht Romy Latscha. Zu einzelnen Kursen oder zu speziellen Vortragsveranstaltungen werden auch bekannte Künstlerinnen und Künstler eingeladen, so findet beispielsweise Anfang März dieses Jahres ein Aquarellworkshop unter dem Titel «New York» mit Wilhelm Fikisz statt. Das Freie Malen, das Offene Atelier und das Intuitive Malen mit Vishaya Würsch sind weitere Bestandteile des reichhaltigen Programms der Künstlervereinigung Bremgarten, zu denen alle Kunstinteressierten willkommen sind. Nähere Informationen und Anmeldung unter [info@bremg-art.ch](mailto:info@bremg-art.ch) möglich. Neben den Kursen nutzen die Mitglieder der Künstlervereinigung die Atelierräumlichkeiten an der Oberebenstrasse 45 aber auch, um an ihren eigenen künstlerischen Werken arbeiten zu können und um ihre Ideen mit anderen Mitgliedern auszutauschen.

Felix Rüegg

Was ich noch zu sagen hätte:

## Lasst uns zünftig feiern

In zwei Wochen beginnt wieder für viele Fasnachtsbegeisterte die strengste aber gleichzeitig auch die schönste Zeit des Jahres. Während fast sieben Tagen gilt dann ein Ausnahmezustand, der wahrscheinlich nur während der Fasnacht zulässig ist. Im Aargau feiert vor allem das Freiamt zünftig mit den «Grossen» wie Luzern oder Basel mit. Und da es nicht genügend Ausnahmezustände geben kann, feiert man vom Januar (oder teilweise sogar schon vom November an) bis Mitte Februar die Vorfasnacht.

Die Sarmenstorfer Heuröpfel Zunft macht es vor. So sind die 39 Zunftbrüder vom 7. Januar bis am 15. Februar an insgesamt 17 Fasnachtsanlässen zu Gast. Das wäre also in diesem Zeitraum an jedem zweiten Abend, an dem man sich närrisch zeigt – und erst darauf beginnt die eigentliche Fasnacht. Wohlgermerkt teilt man sich aber auf und ist in kleinen Gruppen als Delegation unterwegs, um sich

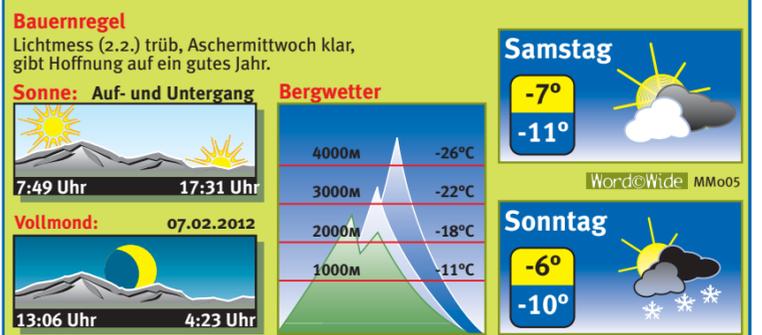
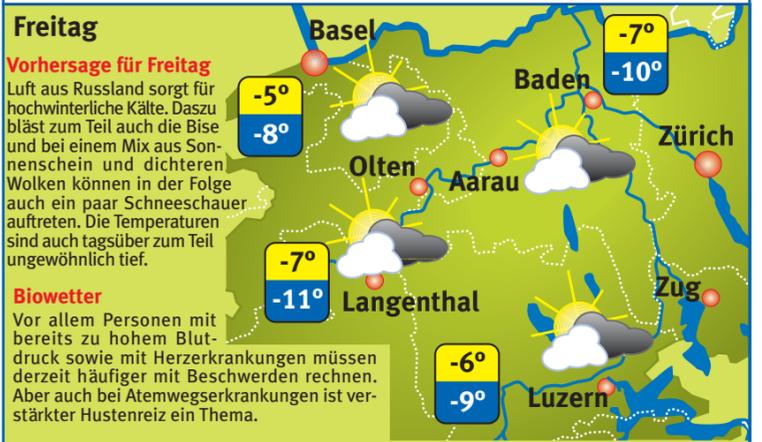
in der Region zu präsentieren. Würde jeder an jedem dieser 17 Anlässen teilnehmen, wäre das wohl nicht nur gesundheits- sondern auch kontoschädigend. Nun ja, beweisen die Freiamter zumindest, dass sie festen können. Und das schon seit fast 50 Jahren. Damals wurde die Sarmenstorfer Dorrfasnacht von der Heuröpfel Zunft auf Vordermann gebracht. Heute mischen die Männer noch ganz vorne mit. Keine Anzeichen von Müdigkeit – im Gegenteil. Das beweist doch, dass man nur wissen muss, wie es geht. Wer die Fasnacht verurteilt und das Schlechte daran sieht, hat wahrscheinlich seine persönlichen Gründe. Doch fördert sie auch die Geselligkeit. So in etwa steht es auf jeden Fall im Zunftbrief der Heuröpfel Sarmenstorf.

Miriam Freimann



Das Wetter wird Ihnen präsentiert von:

**AKTION CAR PLUS** [www.zahnbehandlung-ungarn.ch](http://www.zahnbehandlung-ungarn.ch)  
**Hotel & Carfahrt nach Ungarn für nur Fr. 345.-**  
 6 Übernachtungen mit Frühstück, inkl. Hin- und Rückfahrt, im Doppelzimmer nur Fr. 345.- (p.P.), im Einzelzimmer Fr. 390.-  
**Aktion gültig für Abfahrten am: 22.01., 29.01., 05.02. und 12.02.2012**  
**GRATISNUMMER 0800 220 033**  
**F. OSWALD CONSULTING**



## Betrügerische Bettler

**WOHLEN** Warnung der Regionalpolizei

**Die Regionalpolizei Wohlen warnt vor Bettlern, die vorgeben taubstumm zu sein, und Leute im öffentlichen Raum ansprechen.**

Zurzeit gehen bei der Polizei täglich Meldungen über Personen ausländischer Herkunft ein, die vor Einkaufszentren und an belebten Orten betteln. Immer wieder behaupten diese, für «Taubstumme» zu sammeln oder bezeichnen sich

selbst als gehörlos. Nach polizeilichen Erkenntnissen ist dies lediglich ein Vorwand, um Mitleid zu erwecken.

Bereits mehrfach wurden gutgläubige Spender um das Wechselgeld bestohlen. Die Regionalpolizei warnt vor solchen Bettlern und mahnt um Zurückhaltung. Geschäftsinhaber aber auch Passanten werden gebeten, bei solchen Vorfällen umgehend die Polizei zu benachrichtigen.

gkwe